



## Alex Hinrich und Janine Liskow

bestes Nordpaar beim  
Deutschlandcup  
A-Standard

### Turniergeschehen

Baltic Youth Open  
Rondo Dance Day  
Pokalturniere  
Rainbow Trophy

### Paare

Die Aufsteiger

### Breitensport

Newcomer-Pokale

### Rock'n'Roll

Wolfsburger Paare  
unterwegs

### Aus den Verbänden

Lehrerfortbildung  
in Bremen  
Kombi-Schulung  
in Hamburg  
Mitgliederversamm-  
lungen in HATV und TSH

# Drei Sieger in vier Turnieren

## Baltic Youth Open feiert Jubiläum

*Zum Silberjubiläum der Baltic Youth Open war vieles wie immer, manches aber auch ganz anders. So startete das erste Ranglistenturnier – Junioren II B-Standard – nach einem Stehempfang zum Jubiläum. Viele der geladenen Gäste schauten anschließend noch eine ganze Weile dem sportlichen Wettkampf zu.*

### JUNIOREN II B-STANDARD (24)

1. Kevin Khan/  
Liana Küstner, TSA d.  
1. SC Norderstedt (5)
2. Arseni Pavlov/  
Nicole Balski, btc Grün-  
Gold Berlin (11)
3. Philip Panek/  
Melissa Schenk,  
1. TC Ludwigsburg (14)
4. Andrei Cicoare/  
Alina Blehm,  
1. TC Ludwigsburg (20)
5. Simon Bomskov/  
Johanne Mortensen,  
Dänemark (27,5)
6. Efrem Kuzmichenko/  
Samira Hafez, btc Grün-  
Gold Berlin (27,5)

Alle vier Ranglistenturniere waren qualitativ wie quantitativ gut besetzt. Viele der Paare, die häufig an internationalen Turnieren teilnehmen, freuen sich darüber, sich einmal ‚nur‘ national messen zu können. Neben den berühmten Baltics-Bechern, die viele Paare emsig sammeln, weil sie jedes Jahr eine neue Farbkombination aufweisen, gab es dieses Mal zusätzlich Sponso-

ren geschenke für alle Endrundenteilnehmer sowie einen Fahrtkostenzuschuss auf den Treppchenplätzen.

Das Turnier der Junioren II B-Standard entschieden wie im Vorjahr Kevin Khan/Liana Küstner für sich. Die DM-Dritten freuten sich über ihre Revanche, denn sie platzierten sich mit allen gewonnenen Tänzen klar vor den Deutschen Vizemeistern Arseni Pavlov/Nicole Balski. Letztere mussten sogar den Slowfox an die Dritten, Philip Panek/Melissa Schenk, abgeben. Mit gemischten Wertungen belegten Andrei Cicoare/Alina Blehm Rang vier in allen Tän-

*Bei den Junioren Standard blieb der Sieg im Norden: Kevin Khan/Liana Küstner, die im Jugendturnier Dritte wurden. Foto: Detlef Krebs*



*Erfolgreichstes Jugendpaar aus den Norden: Daniel Dingis/Natalia Velikina auf Platz zwei. Foto: Eva-Maria Sangmeister*

### JUGEND A-LATEIN (26)

1. Jan Janzen/Victoria Litvinova, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (5)
2. Daniel Dingis/  
Natalia Velikina, Grün-  
Gold-Club Bremen (10)
3. Sascha Korn/  
Katrin Domme, TSC  
Saltatio Neustadt (16)
4. Vincent Costanzo/  
Nicole See, TSZ Stuttgart-  
Feuerbach (20)
5. Florian Schell/Maria Sedin,  
TD TSC Düsseldorf Rot-  
Weiß (24)
6. Tim Bersheminski/Maria Privalova, 1. TSZ im TK zu Hannover (30)

ren. Den fünften Platz sicherten sich im Skaatingverfahren Simon Bomskov/Johanne Mortensen aus Dänemark vor Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez.

Am Abend des ersten Tages folgte die Jugend A-Latein. Die deutschen Meister, Nikita Schneider/Jacqueline Joos, musste das Turnier vorzeitig abbrechen. Ein anderer Tänzer war Jacqueline so unglücklich auf den Fuß getreten, dass sie nicht weiter tanzten konnte. Jan Janzen/Victoria Litvinova nutzten die Gunst der Stunde. Sie siegten unange-

fochten mit allen Bestnoten. Nahezu alle Zweien sicherten Daniel Dingis/Natalia Velikina. Sascha Korn/Katrin Domme rückten nach den vierten Platz in der Samba in den übrigen Tänzen wie in der Endabrechnung auf Platz drei vor. Als Dritte in der Samba, Fünfte im ChaCha pendelten sich Vincent Costanzo/Nicole See schließlich auf Rang vier ein. Florian Schell/Maria Sedin ertanzten sich den fünften Platz; im Cha-Cha-Cha wurden sie sogar Vierte. Tim Bersheminski/Maria Privalova hatten zwar ebenfalls einige bessere Wertungen. Am Ende stand jedoch Rang sechs zu Buche.

Am zweiten Tag der Baltic Youth Open starteten bei den Ranglistenturnieren zwei Paare mehr als am Vortag. Das größte Feld stellten die Lateinpaare der Junioren II B. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez setzten sich trotz einiger Fünfen und einer Sechs in allen Tänzen durch und hielten am Ende den Siegerpokal in der Hand. Arseni Pavlov/Nicole Balski wiederholten ihren zwei-

ten Rang vom Vortag. Ihnen dicht auf den Fersen waren Steven Korn/Isabell Justus, die als Drittplatzierte nur eine Platziffer mehr hatten. Die Einsen, die Pawel Pastuchow/Juliane Engelke erhielten, reichten am Ende nicht; sie wurden Vierte. Nach Rang vier in Standard am Vortag ertanzten sich Andrei Cicoare/Alina Blehm in Latein den fünften Platz. Maurice Rahaus/Christina Kraus komplettierten das Finale als Sechste.

Das zweite Jugendturnier, diesmal in der Standardsektion, hatte denselben Sieger wie das Lateinturnier: Jan Janzen/Victoria Litvinova gewannen erneut mit allen Bestnoten. Sie wiederholten damit zugleich ihren Sieg vom Vorjahr. Henrik Buchholz/Kristina Limonova waren nach Rang drei am Vortag beim Deutschlandcup der Hauptgruppe A-Standard in Reinbek als eins von drei Paaren weiter nach Rendsburg gefahren. Sie wurden als Zweite mit einem weiteren Treppchenplatz belohnt. Auf den dritten Platz tanzten sich Kevin Khan/Liana Küstner. Mathias Bach/Jessica Kerbs sahen die Wertungsrichter auf Rang vier. Philip Panek/Melissa Schenk belegten im Langsamen Walzer den geteilten sechsten Platz. Danach schoben sie sich jedoch auf Rang fünf vor. Sechste wurde Ricardo Perez/Aischa Khader-Lindholz vor Florian Schell/Maria Sedin. Sie waren damit eins von sieben Paaren, das bei den Baltic Youth Open als Doppelstarter oder als Kombiniere in zwei Finals vertreten war.

Andrea Thors

## Jubeljahr für die Baltic Youth Open

Im silbernen Jubeljahr lud die TSH-Jugend zu 45 Wettbewerben in allen Gruppen/Klassen sowie zu den Ranglistenturnieren der Junioren II und Jugend in Standard und Latein ein und 450 Paare aus fast allen Bundesländern folgten dem Ruf. Das ungewöhnliche Novemberwetter mit Sonnenschein und milden Temperaturen lockte viele Zuschauer in das Hohe Arsenal. Während das "Klima" in den verschiedenen Räumlichkeiten wechselte und die Luft stickig wurde, hörte das Orga-Helfer-Team viel Positives. Verwirrung entstand am Samstag



Ansturm zur Anmeldung. Foto: Peter Dykow

kurzfristig, als ein Turnier mit Doppelstartern wegen einer ungeplanten Zwischenrunde im Ranglistenturnier umgelegt werden musste. Die Turnierleiter führten routiniert durch die Tage. Stürze von Tänzern im Turnier, Strass-Lawinen auf dem Parkett, Warten auf Doppelstarter, Zeitdruck, Fragen zur Kleiderordnung – nichts brachte sie aus der Balance. Dies lag wohl auch an dem mehr als erfahrenen EDV-Team Straub aus Hessen. Das Musikteam Schleswig-Holstein heizte die Stimmung mit jugendkonformer Musik mächtig ein. Die Ranglistenturniere verzauberten viele Zuschauer mit dem hohen tänzerischen Niveau.

Anders als in den Vorjahren startete die Baltic Youth Open am Samstag mit einem Stehempfang. Selbstverständlich ohne Alkohol! Die geladenen Gäste aus dem DTV, den Tanzsportverbänden quer durch Deutschland und der Zeitgeschichte der BYO wurden in der Laudatio von TSH-Präsident Dr. Tim Rausche mit Anekdoten unterhalten. Nach weiteren Grußworten u. a. der

Bundesjugendwartin Sandra Bähr klang die Feierstunde in geselliger Runde aus. Viele tanzsportliche, aber auch private Gespräche entwickelten sich vor und nach dem „offiziellen“ Teil des Empfangs. Mit dem Einlass der Paare und der Vorbereitung auf die ersten Turniere hatte die Besinnlichkeit aber ein Ende.

Am Sonntag beim letzten Quickstepp im Finale der Jugend A beim obligatorischen Christmas Song "...“ legte sich das komplette Jugendausschuss- und Helfer-Team nochmal ins Zeug und feuerte die Tänzer mit Synchron Klatschen auf der Bühne mächtig an. Die Finalteilnehmer aller Turniere konnten sich über den etablierten Baltics-Becher – 2014 in Lila – freuen.

Kerrin Grigo/AT

Jugendausschuss und Helfer geben nochmal alles beim letzten Quickstep. Foto: Peter Dykow



Dr. Tim Rausche als Präsident des TSH hielt die Laudation zur 25. Baltic Youth Open.



>> Die BYO waren das erste große Jugendturnier, das Sandra Bähr, inzwischen Bundesjugendwartin, kennengelernt hat. Foto: Detlef Krebs



## SIEGERPAARE AUS DEM NORDVERBUND SAMSTAG

BSW bis 12 Jahre Latein: Alexander Gaiduk/  
Sophie Kaufmann, Alster Möwe Hamburg

BSW ab 13 Jahre Latein: Hannes Stachelhaus/  
Frederike Enders, TC Hanseatic Lübeck

BSW bis 17 Jahre Standard: Timon  
Hahndorf/Malena Bernien, TSC Rot-Gold  
Schönkirchen

Jun. I D-Latein: Ben Schwarzer/Caroline Luci  
Beer, TC Seestern Rostock

Jun. I D-Standard: Jonas Lawitzke/Joelina  
Radisch, TSV 09 Greifswald

Jun. I C-Latein: Bogdan Poluhovic/Laura Ahting,  
Club Céronne im ETV Hamburg

Jun. II D-Latein: Nick Schade/Paula Höper,  
Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II D-Standard: Zacharias Vaisbord/Sophie  
Gerth, Turniertanz i. O. Greifswald

Jun. II C-Latein: Ole Justus Roth/Sofia Vaisbord,  
Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II C-Standard: Nick Schade/Paula Höper,  
Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II B-Standard (RL): Kevin Khan/Liana Küst-  
ner, TSA d. 1. SC Norderstedt

Jug. D-Standard: Zacharias Vaisbord/Sophie  
Gerth, Turniertanz i. O. Greifswald

Jug. C-Latein: Lukas Witte/Eileen Thomke, Club  
Saltatio Hamburg

Jug. B-Latein: Nikita Yerokhin/Elisabeth Goren-  
stein, TSC Phoenix Hannover

## SONNTAG

Kin. D-Latein: Arthur Jungmann/Katharina  
Bilkenroth, TSC Rot-Gold Schönkirchen

Jun. I D-Latein: Leon Maurice Fenster/Lisa-  
Marie Landes, TTC Savoy Norderstedt

Jun. I D-Standard: Jonas Lawitzke/Joelina  
Radisch, TSV 09 Greifswald

Jun. I C-Latein: Ole Justus Roth/Sofia Vaisbord,  
Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II D-Latein: Sönke Scheele/Alina Chiar  
Benthien, TTC Savoy Norderstedt

Jun. II D-Standard: Jonas Lawitzke/Joelina  
Radisch, TSV 09 Greifswald

Jun. II C-Latein: Henning Wittkopf/Sina Steinke,  
TSV 09 Greifswald

Jug. D-Latein: Dorian Wähler/Konstanze Pfau,  
TSV 09 Greifswald

Jug. D-Standard: Marcel Michalik/Alina Schaaf,  
TSG Nordhorn

Jug. C-Latein: Henning Wittkopf/Sina Steinke,  
TSV 09 Greifswald

Jug. C-Standard: Erwin Schleining/Marisa Igle-  
sias den Haan, TSA d. SVE Hamburg

Jug. A-Latein: Tim Bersheminski/Maria Priva-  
lova, 1. TSZ im TK zu Hannover

## JUNIOREN II B-LATEIN (32)

1. Efrem Kuzmichenko/  
Samira Hafez, btc Grün-  
Gold Berlin (5)
2. Arseni Pavlov/  
Nicole Balski, btc Grün-  
Gold Berlin (12)
3. Steven Korn/Isabell Justus,  
TSC Saltatio Neustadt (13)
4. Pawel Pastuchow/  
Juliane Engelke, Ahorn  
Club, Berlin (20)
5. Andrei Cicoare/  
Alina Blehm,  
1. TC Ludwigsburg (25)
6. Maurice Rahaus/Christina  
Kraus, Schwarz-Rot-Club  
Wetzlar (30)

## JUGEND A-STANDARD (20)

1. Jan Janzen/Victoria  
Litvinova, Schwarz-Weiß-  
Club Pforzheim (5)
2. Henrik Buchholz/Kristina  
Limonova, TSZ Stuttgart-  
Feuerbach (10)
3. Kevin Khan/  
Liana Küstner, TSA d. 1. SC  
Norderstedt (15)
4. Mathias Bach/  
Jessica Kerbs, Bielefelder  
TC Metropol (20)
5. Philip Panek/  
Melissa Schenk, 1. TC  
Ludwigsburg (26,5)
6. Ricardo Perez/Aischa  
Khader-Lindholz, TC Blau-  
Gelb Grimma (29,5)
7. Florian Schell/Maria Sedin,  
TD TSC Düsseldorf Rot-  
Weiß (34,5)

# Buntes Programm, bevor es ernst wird

## Rondo Dance Day stimmt auf Baltic Youth Open ein

Zum vierten Mal in Folge präsentierten sich am Freitag vor den Baltic Youth Open, dem größten Jugendturnier im Norden, die ortsansässigen Vereine TSZ Rendsburg und TSC Osterörfeld mit einem bunt gemischten Programm im Rondo Einkaufszentrum Büdelsdorf und nutzten die Chance, aktiv Werbung für ihre Vereine zu machen.

Der Rondo Dance Day ist eine eigenständige Veranstaltung, hat sich aber zum heimlichen Auftakt der Baltic Youth Open entwickelt. Für Tanzbegeisterte werden so drei Tage Tanzen am Stück geboten, wobei der Rondo Dance Day die ganze Bandbreite vom Breiten- bis zum Leistungssport umfasst. Heiß begehrt sind inzwischen die abendlichen Sitzplätze beim Einladungsturnier der Hauptgruppe A/S-Latein, das nach Ladenschluss ausgetragen wird, um den Geschäftsbetrieb nicht über Gebühr zu belasten. Auch in diesem Jahr blieb kein Stuhl leer und es gab zeitweise kein Durchkommen. Als Magnet für den gut besuchten Abend erwies sich neben den fantasti-

schen Tanzpaaren auch eine Jurorin aus dem Wertungsgericht. Zahlreiche Zuschauer nutzten die Gelegenheit, Isabel Edvardsson einmal live zu erleben bzw. sich in der Turnierpause ein Autogramm und ein gemeinsames Foto zu holen.

Im Turnier präsentierten sich acht Paare aus ganz Deutschland mit Spitzenleistungen, welche vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurden. Am Ende siegten die Deutschen Meister der Jugend, Nikita Schneider/Jacqueline Joos outstanding mit 24 von 25 Bestnoten. Die Zeit zur Siegerehrung überbrückte das Nachwuchspaar Joaquin Kadje-Nouri/Delia Frese mit einer Präsentation der fünf Standardtänze. Alle Paare durften sich bei der von Initiator Hans-Julius Ahmann durchgeführte Siegerehrung über Präsente und Fahrtkostenzuschüsse freuen. Für Enzo Skoppek/Zoé-Marlen Boche gab es noch ein zusätzliches Präsent von Jugendausschuss, da sie kurzfristig für ein beruflich verhindertes Paar eingesprungen waren.

Andrea Thors



Nutzen die Zeit nach dem Turnier für ein Gespräch: Isabel Edvardsson, Hans-Jakob Tiessen, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, und Hans-Julius Ahmann, Initiator des Rondo Dance Day (von links).



**Bestes TSH-Paar: Roman Kim/  
Alisha Harding. Fotos: Detlef Krebs**

## ERGEBNIS

1. Nikita Schneider/Jacqueline Joos, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
2. Michele Cantanna/Maria Richter, Grün-Gold-Club Bremen
3. Roman Kim/Alisha Harding, 1 Latin Team Kiel
4. Yannick Drünkler/Alexandra Harms, Grün-Gold-Club Bremen
5. Max Richter/Liana Michel, Rhythm & Dance Börnsen
6. Enzo Skoppek/Zoé-Marlen Boche, Blau-Gelb Schwerin



**Joaquin Kadjev-Nouri/Delia Frese,  
TSC Astoria Norderstedt präsentierten  
die Standardtänze.**



**Siegerehrung für die  
Senioren III S.  
Foto: Lars Kück**

## Bescherung im Grün Gold Club Bremen

Ein Tanzpaar steht im Walde (auf der Tanzfläche) ganz still und stumm und schaut sich nach den anderen Tanzpaaren um – einfach weil von der Decke dekorativ diverse Tannenbäume hängen!

Der Adventspokal im GGC war mit 58 Paaren und mehr als 100 Fans und Zuschauern gut besucht. Alle acht angemeldeten Turniere konnten stattfinden, wenn auch teilweise nur mit einer Endrunde. Eine besondere Freude war es, dem jugendli-

chen Nachwuchs in der Junioren I und II B-Latein zuzuschauen, bei denen der GGC klar in der Überzahl war. Dirk Rosenbrock führte als Turnierleiter in gewohnt lockerer und souveräner Manier durch alle Turniere. Selbst zum Schluss gingen ihm die Sprüche nicht aus. Bei einer Siegerehrung empfahl Dirk: „Die kleinen Pokale könnten auch als Eierbecher Verwendung finden – die großen sind dann wohl für Straußeneier gedacht ...“

*Uschi Jarré / Lars Kück*

## Ostseepokal geht nach Litauen

Am 20. Dezember öffnete das Bürgerhaus Kronshagen zum 28. Mal die Türen für den Ostseepokal. Der Termin kurz vor Weihnachten hielt die Gäste nicht davon ab, zahlreich zu erscheinen. Dieses Mal standen die Standardtänze im Mittelpunkt. Souverän und überzeugend führte Turnierleiterin Anne Hinz durch den Abend. Neun Paare der Hauptgruppe Sonderklasse aus den Ostseeanrainerstaaten tanzten um den Ostseepokal. Die fünf Wertungsrichter, die es aufgrund der ausdrucksstarken tänzerischen Leistungen der einzelnen Paare nicht leicht hatten, bestimmten vier Paare für die Endrunde. Dort gaben die Paare aus Litauen, Estland und Deutschland noch einmal alles. Bereits nach dem ersten Tanz zeigte sich, dass die Litauer Vilius Jakas/Gabriele Siriunaite eindeutig das Feld anführten. Am Ende hatten die Litauer sämtliche Einsen in allen fünf Tänzen abgeräumt. Als zusätzliches Highlight präsentierten Dierick Schröder/Inna Küstner vor der Endrunde ihre Show in den lateinamerikanischen Tänzen, die beim Publikum sehr gut ankam. Vor und nach dem Turnier sowie zwischen den Turnierrunden blieb genügend Zeit für die

Gäste, selbst ausgiebig zu tanzen. Die Band "Bitter Lemon" hatte für jeden Musikgeschmack etwas im Repertoire. zg



**Sie gewannen den Ostseepokal:  
Vilius Jakas/Gabriele Siriunaite.  
Foto: privat**

**Zum Titelbild  
Alex Hinrich/Janine Liskow  
tanzten im Finale des  
Deutschlandcups  
A-Standard (Bericht im  
überregionalen Teil)..  
Foto: René Bolcz**

## Savoy-Pokale zum Winter- anfang

Kurz vor dem Winteranfang bot es sich förmlich an, die Savoy-Pokalturniere auszugetragen. Die Helfer des TTC Savoy schmückten den Saal entsprechend weihnachtlich für den 29. November, damit sich die gemeldeten Paare wohlfühlen. Fünf Turniere wurden angeboten in den unteren Klassen und die Frage war: Finden sie statt, finden sie nicht statt... So wurde an den restlichen Herbstblüten gezupft, bis feststand: Sie finden statt. In drei Turnieren waren immerhin mehr als zehn Paare gemeldet – das war in letzter Zeit nicht immer so. Der Saal war von Anfang an gut gefüllt mit Paaren und auch mit Zuschauern, so dass gute Stimmung herrschte und viel geklatscht wurde. Turnierleiter Peter Mehlau stellte fest: „Hier geht es ja lauter zu als in den höheren Klassen.“

In den unteren Klassen schwanken die Leistungen ein wenig, aber die Paare waren alle gut unterwegs. Die Finalisten zeigten durchweg gute Leistungen, wobei sich in der Senioren II C und I C ein Paar hervorbog, dass sich für beide Klassen als Sieger anbot. Sehr dynamisch mit guter Ausdruckskraft dominierten Sven Hoffmann/Sandra Noll die beiden Klassen und freuten sich über zwei Pokale. Da die Zeiten für die Turniere gut gewählt waren und der Ablauf

reibungslos klappte, wurde kurzerhand und mit Zustimmung der Paare das letzte Turnier ein wenig vorverlegt. Dadurch konnten auch die weiter angereisten Paare etwas früher die Heimreise antreten. Der PC-Dienst klappte an diesem Tage so gut, dass fast gleichzeitig mit Beendigung eines Turnieres das Ergebnis schon im Netz stand. Arno Nowatzky als PC-Mann bekam vom Rand den Zuruf: „Wow, das ist ja schnell.“ Die Ergebnisse sind zu finden auf der Homepage des TTC Savoy unter [www.ttc-savoy.de](http://www.ttc-savoy.de)

Ute Mehlau

## Die Aufsteiger

### Niedersachsen

#### Dr. Jürgen und Christine Flimm

Als Titelverteidiger traten Dr. Jürgen und Christine Flimm im Oktober 2014 bei der Niedersächsischen Landesmeisterschaft der Senioren II A in Gifhorn an. Nach 14 Siegen in der A-Klasse und dem erneuten Titelgewinn stiegen die Wolfsburger verdientermaßen in die Sonderklasse auf. „Es ist schon ein sehr schönes Gefühl, als Landesmeister in die Sonderklasse-Klasse aufsteigen zu dürfen. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle Freunde und Wegbegleiter für die tolle Unterstützung.“



Jürgen und Christine Flimm.  
Foto: Dieter Beirith

So die sympathischen Ärzte – er Radiologe, sie HNO-Ärztin aus Wolfsburg.

Die ersten gemeinsamen Tanzschritte machten die beiden im Jahre 2004 in der Tanzsparte des SSV Neuhaus. Unter der Leitung von Christian und Renate Bauch erlernten sie schnell die Grundkenntnisse für das erste Tanzsportabzeichen im selben Jahr. Es folgte die Teilnahme an der Breiten-sport-Standardformation des SSV und an einigen Breitenwettbewerben.

Im Jahr 2011 begann für Ehepaar Flimm die Turnierzeit in der D-Klasse, in der sie auf Anhieb einen zweiten Platz belegten. Beflügelt durch diesen Auftakterfolg und den tänzerischen Input ihres Trainerpaars Bauch ging es erfolgreich weiter mit zwei Aufstiegen im selben Jahr. Seit dieser Zeit trainieren sie mit Thomas Rostalski. Nach ihren rasanten Aufstiegen bis in die A-Klasse 2012 galt es nun, frühzeitig die tänzerischen Fähigkeiten zu verbessern als Vorbereitung auf die S-Klasse. Soweit es ihre Tätigkeit in eigenen Arztpraxen zuließ, intensivierten sie das Training und weitere Turniersiege stellten sich ein – nicht nur national sondern auch auf internationaler Ebene: Hessen tanzt, HaTaTa, in Oldenzaal (NL), Heiligenhafen, Berlin, Norderstedt, Barsinghausen... und nicht zuletzt die erfolgreiche Titelverteidigung der A-Landesmeisterschaft. Zusätzliche Anerkennung erfuhren sie durch die Aufnahme in die NTV-Grundförderung, den inoffiziellen Kalender für Senioren in Niedersachsen.

Flimm/MiSchu

**Siegerehrung für die Senioren II C mit den zweifachen Pokalsiegern Sven Hoffmann/Sandra Noll. Foto: Michael Schmidt**







Die Finalisten der A-Klassen Standard und Latein.  
Foto: Antonia Neuber

# Spannendes Turnier im festlichen Ambiente

## Rainbow Trophy in Hannover

Schon am Vormittag herrschte eine ausgelassene Stimmung und Zuschauer sowie Mitstreiter spornten die Paare mit Applaus und Zurufen an. In der Standardsektion qualifizierten sich nach der Sichtung sieben Paare für die C-Klasse, fünf für die B- und sechs für die A-Klasse.

In der C-Klasse überzeugten Sylvia Hulin/Andrea Molle und sicherten sich somit den ersten Platz. In der B-Klasse entschieden Saskia de Haan/Marika Zaalberg das Turnier für sich und freuten sich über eine der heißbegehrten Trophäen, eine "Nana"-Figur. In der A-Klasse ging die Trophäe ebenfalls ins Ausland, diesmal nach Dänemark an Niels Henrik Hartvigson/Thomas Nisgaard Brink.

Nach der Lateinsichtung starteten elf Paare in der C-Klasse und vier in der A-Klasse. Saskia de Haan/Marika Zaalberg ertanzten sich ihre zweite „Nana“ in der C-Klasse Latein. In der A-Klasse gewannen bei der Abendveranstaltung Nadin Wolff&Marina Hüls überragend mit 25 Einsen.

TanzArt verleiht bei der Rainbow-Trophy stets auch einen Zehn-Tänze-Pokal, der an Saskia de Haan/Marika Zaalberg ging.

Besonders erwähnenswert ist die konditionelle Leistung der beiden, denn Saskia und Marika tanzten vier komplette Turniere, da die Sieger der jeweiligen Klasse in der nächst höheren Klasse mittanzten können. Am Ende waren die beiden überglücklich und traten mit drei großen Trophäen die Heimreise an.

Die Moderatoren Andrea Schlinkert und Frank Röpke begleiteten Paare und Publikum kompetent mit ihrer lockeren und entspannten Art durch den Tag. Die Turniermusik gestaltete wieder Robert Jaritz, der alle Paare mit seiner Auswahl begeisterte.

Robert Jaritz

*Mehr als 30 Paare starteten bei der 10. Rainbow-Trophy Ende November in Hannover. Viele Paare aus dem europäischen Ausland verliehen dem Turnier internationales Gepräge.*

### DIE SIEGER

C-Standard: Sylvia Hulin/Andrea Molle, TSC Blau-Weiß Paderborn

B-Standard: Saskia de Haan/Marika Zaalberg, SDVN Dance Fever NED

A-Standard: Niels Henrik Hartvigson & Thomas Nisgaard Brink, PanDance Kopenhagen, DEN

C-Latein: Saskia de Haan/Marika Zaalberg, SDVN Dance Fever, NED

A-Latein: Nadin Wolff/Marina Hüls TTC Rot-Gold Köln / TSC Kontakt Düsseldorf

**Ergebnisse**  
Detaillierte Ergebnislisten  
auf [www.tanzart-hannover.de](http://www.tanzart-hannover.de)

# Newcomer-Pokale vergeben

## Endspurt im Club Céronne

*Bei drei Wettbewerben im Laufe des Jahres 2014 hatten die Hamburger Nachwuchstänzer ihren Anspruch auf den Newcomer-Pokal geltend gemacht. Zum Endspurt traf man sich beim Club Céronne.*

Über 110 Zuschauer ließen sich den Nachmittag voller Emotionen, Überraschungen und vielen schönen Momenten nicht entgehen. Zwanzig junge Paare in drei Altersgruppen mussten noch einmal alles geben, um Kreuze und Punkte für den Pokalsieg zu sammeln. Die sichtbar im Saal platzierten Pokale und Geschenke stachelten den Ehrgeiz der jungen Tänzer so richtig an. Dabei wurden sie von einem begeisterten Publikum kräftig unterstützt. Nicht nur die kleinen Tänzer waren aufgeregt, auch die Trainer und der gesamte Jugendausschuss fieberten mit.

Der erste Höhepunkt des Tages waren die Showeinlagen der Rock'n'Roll-Tänzer.

Das Publikum klatschte begeistert mit. Danach wurden die zweiten Vorrunden abgewickelt. Den Nachwuchstänzern konnte es gar nicht schnell genug gehen – sie wollten den Pott. Einen weiteren Höhepunkt setzten Jurij und Alexandra Kaiser mit ihrer Showtanz-Einlage. Da machten die Kinder große Augen. Das Publikum nahm die Überraschung mit Begeisterung auf. Langsam wurden die jungen Tänzer unruhig, denn sie wollten endlich wissen, wer den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen durfte. Nachdem die Tagessieger der einzelnen Altersgruppen gekürt waren, zog der Jugendausschuss die im Computer angelegte Jahres-Punktetabelle zu Rate.

Gesamtsieger in der Altersgruppe 6-9 Jahre wurden Edvin Emeljanov/Leoni Schuckmann (Alster-Möwe Club). Den Pokal in der Altersgruppe 10-12 Jahre erhielten Michael Beloborodov/Ksenia Flemming (Alster-Möwe Club). Wegen Platzgleichheit in der Altersgruppe 13-18 Jahre musste, wenn auch unter leichtem Unmut eines Betroffenen, eine Stichrunde ausgetanzt werden. Mit 3:1 Tänzen setzte sich Katharina Scharf/Kristina Smoljanina (Club Céronne) ab. In diesem Jahr wird die Wettbewerbsserie um den Newcomer-Pokal zum sechsten Mal durchgeführt.

*Heidrun Mansel*



*Katharina Scharf/  
Kristina Smoljanina.*



*Michael Beloborodov/  
Ksenia Flemming.*



*Edvin Emeljanov/Leoni Schuckmann  
Fotos: Ulrich Plett*



# Erfolgreich auf der LM und in Dresden

## Rock'n'Roll-Paare aus Wolfsburg unterwegs

*Auf der Landesmeisterschaft 2014 waren die Rock'n'Roll Cats des TV Jahn Wolfsburg nach langer Zeit wieder mit zwei Paaren vertreten.*

Julia Kohlenberg/Stefan Schulz sicherten sich in der B-Klasse den Landesmeistertitel und gewannen auch in der Gesamtwertung. Christine und Michael Rückert traten in der A Klasse an. Mit neuem Programm wurden sie ebenfalls Landesmeister.

Die Aufregung vor der Landesmeisterschaft war bei den Paaren und auch bei Trainer Ralf Kolodinski groß. Julia und Stefan gingen nach einer 18-monatigen Turnierpause das erste Mal wieder an den Start. Die Fußtechnikrunde im neuen Outfit tanzten die beiden souverän und fehlerfrei und legten einen guten Grundstein für die folgende Akrobatikrunde. Die lange Wettkampfpause hatte das Paar zusammen mit Trainer Ralf genutzt, um neue, höherwertige Akrobatik einzuüben. „Schon im Training haben wir gemerkt, dass wir jetzt in der schwierigeren Akrobatik viel sicherer sind als die Jahre zuvor“, sagte Julia. „Gestern konnten wir beweisen, dass dies genau die richtige Entscheidung war.“ Beide Tänzer zeigten sich nach der sicheren Akrobatikrunde erleichtert und glücklich. Wie die Wertung ausfallen würde, rückte in den Hintergrund. Vor allem, weil ein neues Bewertungssystem eingeführt und getestet wurde. Am Ende der Veranstaltung war die Freude bei der Siegerehrung groß: Julia und Stefan hatten das Turnier gewonnen und waren Landesmeister.

Erstmals traten Christine und Michael Rückert für den TV Jahn an. Das Paar tanzte zuvor für Berlin in der A-Klasse. Die letzten Trainingswochen wurden intensiv genutzt, um eine neue Choreografie zusammen zu stellen. Am Turniertag schlichen sich kleine Fehler ein. Die sehr schön und sicher aus-

geführten Saltoelemente in der Akrobatikrunde verhalfen dem Paar zum Landesmeistertitel und Platz vier. „Ich war mindestens so aufgeregt wie meine Paare“, blickt Ralf Kolodinski zurück. „Ich bin mit den Leistungen sehr zufrieden und freue mich auf die kommenden Turniere.“

### Zitterpartie in Dresden

Am 29. November war der TV Jahn Wolfsburg mit einem Paar beim Striezel-Cup in der Nähe von Dresden vertreten. Julia und Stefan traten zusammen mit fünf weiteren Paaren in der B-Klasse an und ernteten den zweiten Platz. Nach dem guten Saisonstart in Winsen auf der Landesmeisterschaft war das Ziel für dieses Turnier unklar, da das Paar wegen Verletzungen eine zweiwöchige Trainingspause direkt vor dem Wettkampf einlegen musste. Der Ehrgeiz war groß und man wollte

trotz der Hindernisse an dem Turnier der Nord-Cup-Serie teilnehmen. So ging das Paar mit einem Tape-Verband auf die Fläche und sammelte wertvolle Punkte mit einer souverän getanzten Fußtechnik-Runde. Die Akrobatikelemente liefen beim Aufwärmen gut. Auf der Bühne war jedoch der Trainingsrückstand zu spüren. Es schlichen sich kleine Unsicherheiten ein, die zu Abzügen führten. Betreuer Frank Drawert erkundigte sich nach der Runde: „Und, seid ihr zufrieden?“ Der Blick der beiden war wohl ausreichend als Antwort – das Gefühl war schlecht! Jetzt hieß es die Siegerehrung abwarten – der zweite Platz zauberte wieder ein Lächeln in die Gesichter aller Beteiligten. „Zum Glück“, sagt Frank, „ich hatte mich schon auf vier Stunden schweigende Rückfahrt eingestellt“.

Julia und Stefan führen weiterhin die Nord Cup Rangliste der B-Klasse an.

*Ralf Kolodinski*



*Julia Kohlenberg/Stefan Schulz. Foto: Fabian Kurz*

# Lehrerfortbildung in Bremen

*Standard- und Lateintänze sowie Hip-Hop, Mode- und Partytänze standen auf dem Programm der Lehrerfortbildung, die der LTV Bremen im November anbot.*

Vierzehn Lehrerinnen und Lehrer hatten sich zur zwölften Veranstaltung dieser Art angemeldet. Die Fortbildung bietet Chancen und Möglichkeiten auf Umsetzung der Lehrpläne Sport im Bewegungsfeld „Gestalten, Tanzen, Darstellen, den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen“ in der Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Die Standard- und Lateintänze werden mit dem Ziel „Hinführung zum DTSA und zu Schulsportwettbewerben“ angeboten. Die Öffnung des DTSA für andere Tanzformen ermöglicht es, mit Mode- und Partytänzen sowie Hip Hop das DTSA oder (in den Grundschulen) das kleine oder große Tanzsternchen zu erwerben.

Am ersten Tag der Fortbildung leitete Bundestrainer Horst Beer das Training. Auf

dem Programm standen Rumba, Jive, Langsamer Walzer und Tango. Es wurden Paartanzvariationen für den Turnieraufbau Stufe 1 (Jugend trainiert für Olympia) und das DTSA unterrichtet. Ein strammes Programm, das aber von den Teilnehmern gut gemeistert wurde.

Am zweiten Tag standen vormittags Hip-Hop-Variationen auf dem „Lehrplan“. Dieses Training leitete Hip-Hop-Weltmeister Moritz Beer. Er hatte zwei Choreographien vorbereitet, die durch Veränderungen der Arm- und Beinaktionen von „leicht“ zu „schwierig“ gesteigert wurden. Dies stellte für die Lehrerinnen und Lehrern eine Herausforderung dar und verlangte ihnen einiges ab.

Anschließend trat wieder Stefan Felten mit Mode- und Partytänzen in Aktion. Über

den Tanz des Jahres des DTV „Celebration“, Just 8 Bar, Sixteenstep und „Under The Sun“ reichte die Bandbreite. Alle Tänze wurden so unterrichtet, dass sie sofort in den Unterricht oder in Projektwochen eingesetzt werden können.

Die gesamte Fortbildung wurde wie in der Vergangenheit mit Video aufgezeichnet und den Lehrkräften zu einem geringen Preis zum Kauf angeboten. Dieses Angebot wird gerne angenommen, erleichtert es doch, die Fortbildung nachzuarbeiten. Zusätzlich erhielten die Teilnehmer, soweit vorhanden, Skripte mit den unterrichteten Choreographien.

*Erich Schondorf*

## Hamburger Tanzsportverband Ordentliche Mitgliederversammlung – Einladung

Im Namen des Vorstandes und gem. § 9, Ziffer 3.1 der Satzung laden wir Sie zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2015 ein.

Termin 15. März 2015

Zeit 11.00 Uhr

Ort TSA des SV Eidelstedt e.V., Steinwiesenweg 30, Sportzentrum, 22527 Hamburg

6. Haushaltsplan 2015

a. Aussprache

b. Beschlussfassung

7. Antrag auf Satzungsänderung

8. Ehrungen

9. Verschiedenes

Tagesordnung

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellen der Anzahl der anwesenden Mitglieder und deren Stimmenzahl
3. Entgegennahme der Berichte des Vorstandes
4. Entgegennahme des Berichtes der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014

Wir weisen darauf hin, dass die Mitglieder des HATV gem. § 9 Ziffer 5.1.1 und 5.1.2 der Satzung stimmberechtigt sind.

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen schriftlich mit Begründung spätestens zwei Wochen vor dem Tagungstermin beim Vorstand eingegangen sein (§ 9 Ziff. 4.1 der Satzung).

*Rainer Tiedt, Hamburger Tanzsportverband e.V.*

# Dreimal KO für den großen Erfolg

## Top-Kombi-Schulung für Trainer, Wertungsrichter und Kaderpaare

Knockout, kurz KO, heißt in vielen Kampfsportarten, dass ein Sportler zu angeschlagen ist, um weiterzukämpfen. Mit drei KOs meinte Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn bei der dritten großen Kombischulung in Hamburg-Glinde aber keinesfalls ausgeknockte Paare auf der Tanzfläche. Sie fasste ihre KOs in der Abschlusslecture für die 90 Wertungsrichter und Trainer plus knapp 30 Kaderpaare zusammen: Kondition, Konzentration und Koordination. Damit brachte die Top-Referentin bei ihrem zweiten Besuch bei der Top-Kombi-Schulung ganz am Ende noch einmal auf den Punkt, womit Tänzer heute erfolgreich sein können.

Zuvor hatten die Bundestrainerin und Verbandstrainer Rudi Knaack einen Tag im Wechsel zum Thema Stillness und Silence referiert und aktive Tänzer genauso wie Wertungsrichter und Trainer auf den neuesten Stand gebracht. Unterstützt wurden sie dabei von zwei Paaren aus dem DTV-Kader: Den Zehn-Tänze Paaren Linus Holm Foged/Alina Mißfeldt aus Hamburg und Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik aus Pinneberg.



Rudi Knaack zeigt im Kader den perfekten Schrittmansatz.

Sie zeigten in den Standardtänzen, worauf es den Top-Trainern ankam: „Bleibt dran an der Bewegung“ oder „Mehr Mut“ rief eine engagierte Martina Weßel-Therhorn ihren Kaderpaaren vom Rand zu und spornte sie zur Begeisterung der Teilnehmer zu mehr Geschwindigkeitswechsellern an. Dabei behielt sie die Sicht der D/C-Trainer immer mit im Blick: „Wir müssen vorsichtig mit unserer Sprache sein. Die Paare machen tatsächlich, was wir sagen“, forderte sie auf. Ihr Beispiel: Die deutsche Übersetzung Ballen-Ferse. „Wir wollen erst den Zeh und erst wenn Gewicht transportiert wird, sollen die Tänzer den Ballen belasten. Also aufpassen, was wir sagen.“

Doch nicht nur zuhören war angesagt. Zur Linksdrehung im Slow Foxtrott holte Martina die Teilnehmer auf die Fläche. Leider nicht alle, trotz aufmunternden Worten der wie schon beim ersten Besuch mitreisenden Bundestrainerin. Für ihr Thema Silence ließ sie hier jeden, der mitmachte, selber spüren, wie Fußkraft leiseres Tanzen möglich macht. Aber mit einem Augenzwinkern an die Wertungsrichter: „Bei Senioren III muss man da Abstriche machen, da lässt die Fußkraft nach.“

Auch Rudi Knaack gab Kaderpaaren und Teilnehmern der großen Runde klare Hinweise zum Jahresthema mit auf den Weg: „Um Euch leise und viel zu bewegen ist die Grundvoraussetzung: Die Beine dürfen nicht im Vordergrund stehen. Bewegt den Körper, die Beine machen den Support.“ Und er fügte noch ein viertes KO dazu: Korrespondenz. Je nach Gruppe suchte der Formationsweltmeister-Trainer sich Schwerpunkte und stellte in der Abschlussrunde ganz trocken zur Belustigung von Teilnehmern und Trainerkollegin Weßel-Therhorn fest: „Hat jemand noch eine Frage? Hab ich auch nicht erwartet, war ja alles gesagt.“ Auch Knaack ging in seiner Zusammenfassung noch einmal auf die Sprache, die Kommunikation zwischen

Trainer und Paaren, ein. „Aufpassen, kommt die Information an? Nicht jedem passt jeder Schuh und dann muss man eventuell eine andere Brücke finden.“

Bereits am Vortag hatten Bundestrainer Horst Beer und Landestrainerin Petra Matschullat-Horn Wertungsrichter und Trainer begeistert. Mit viel Basic brachten sie am Latein-Tag das Jahresthema Stillness und Silence in anschaulicher, kurzweiliger Art an den Mann und die Frau. Neben den sehr guten Demonstrationen durch das Hamburger Zehn-Tänze-Kaderpaar Linus Holme Foged/Alina Mißfeldt gab es vor allem auch Gelegenheit, das Jahresthema am eigenen Leib zu erfahren. „Tolle Referenten, tolle Atmosphäre und gelungene Organisation“, attestierte Teilnehmer Mario Steinmeyer, Sportwart des TSZ Delmenhost und an beiden Tagen mit dabei.

Stefanie Nowatzky



Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn.  
Fotos: Stefanie Nowatzky



Demonstrierten für die 120 Teilnehmer Stillness und Silence: Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik.



## NTV: Einladung zur Mitgliederversammlung

Im Namen des Präsidiums des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e.V. berufen wir gemäß § 13.3 der Satzung die Mitgliederversammlung ein für

**Sonntag, den 26. April 2015, 13.00 Uhr**  
**Haus des Sports, Toto-Lotto Saal, 3. OG**  
**Telefon Nr. 0511 / 1268-0**

**Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover**

Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis spätestens 15.03.2015 gem. § 13.4 der Satzung dem Präsidium mit schriftlicher Begründung einzureichen.

Das Präsidium wird auch in diesem Jahr seinen Bericht schriftlich vorlegen. Das Berichtsheft geht Ihnen rechtzeitig vor der Versammlung zu.

Bezüglich des Stimmrechts verweisen wir auf § 14 der Satzung und erinnern daran, dass unsere Satzung keine Vertretung durch andere Mitglieder zulässt. Zur Ausübung des Stimmrechts ist eine schriftliche Vollmacht des Mitgliedsvereins unbedingt notwendig.

Zur **Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend (nts)** sowie zur **Sitzung der Vereinssportwarte** wird hiermit eingeladen für

**Sonntag, den 26. April 2015, 10.00 Uhr**  
ebenfalls unter o.g. Adresse.

Die Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend findet im Sitzungsraum A 131 im ersten Obergeschoss im Haus des Sports statt.

Die Vereinssportwarte treffen sich im Haus des Sports Toto-Lotto Saal, 3. OG.

## Vorläufige Tagesordnung

für die Mitgliederversammlung  
des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e.V. (NTV)  
am Sonntag, dem 26. April 2015, 13.00  
Haus des Sports, Toto-Lotto Saal

1. Begrüßung und Grußworte
2. Ehrungen
3. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Versammlungsleiter
4. Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Stimmzahl
5. Aussprache über die Berichte
  - a) des Präsidiums
  - b) der Beauftragten
  - c) der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2014
7. Wahlen
  - a) Wahl des Präsidiums gem. § 15 / 1. a. - g. der Satzung
  - b) Wahl eines der KassenprüferInnen und zwei ErsatzkassenprüferInnen
  - c) Ergänzungswahl zur Versammlungsleitung gem. § 13 / 8.1 der Satzung
8. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2015
9. Anträge gem. § 13.4 der Satzung
10. Verschiedenes
11. Nächste Mitgliederversammlung

## TSH: Neuer WR-Obmann gewählt

Tanzen in Kiel war großzügiger Gastgeber für den Lateinkader des TSH sowie für das Treffen der Vereinssportwarte und der Wertungsrichter. Landessportwart Jes Christophersen erörterte mit den Vereinssportwarten verschiedene Fragen aus der Praxis. Außerdem gab es einen Ausblick auf die Elektronische Sportverwaltung (ESV), für deren Einführung die Vorbereitungen beim DTV auf Hochtouren laufen.

Die Wertungsrichter informierte Christophersen über aktuelle Themen und Details wie Altersgrenzen und den sog. "WR-Topf", aus dem die Wertungsrichter für nationale Meisterschaften und Ranglisten ausgelost werden. Da Lars Kirchwehm inzwischen als Vizepräsident dem TSH-Präsidium angehört, musste ein neuer Wertungsrichter-Obmann gewählt werden, der als Bindeglied zwischen Präsidium und Wertungsrichtern fungiert. Das Präsidium

schlug S-Wertungsrichter Frank Scheufler, Vorsitzender des TC Hanseatic, vor. Nach einer kurzen Vorstellung des Kandidaten folgte das Gremium dem Vorschlag ohne Gegenstimmen. Unter „Sonstiges“ entstand eine lebhaft Diskussionsrunde zur WR-Besetzung von Großturnieren bzw. längeren Turniertagen. Es gibt immer weniger Wertungsrichter, die sich für solche Termine zur Verfügung stellen. Auch möchte man den Paaren am Ende eines Tages noch mental wache Juroren bieten. Andererseits müssen die Kosten für die Vereine tragbar bleiben. Hierzu ergab sich aus einem Vorschlag aus dem Gremium eine Idee zur Anpassung der WR-Kosten, den Jes Christophersen mit ins TSH-Präsidium zur Besprechung nimmt. Am Ende des kurzweiligen Nachmittages konnten alle Teilnehmer noch bei Tageslicht nach Hause aufbrechen.

red

### Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragene Beilage des Tanzspiegels.

#### Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,  
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),  
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

#### Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,  
Tanzwelt Verlag (Leitung)  
Ralf Hertel (LTV Bremen),  
Stefanie Nowatzky (HATV),  
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),  
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:  
siehe Impressum Tanzspiegel.

**Titel-Gestaltung:** Paul-Dieter Reif  
**Titel-Foto:** René Bolcz